



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Caroline Mall, SVP : 2. Fremdsprache als Wahlfach auf der Primarstufe im Kanton Basel-Land**

Autor/in: [Caroline Mall](#)

Mitunterzeichnet von: Hartmann, Hess, Kämpfer, Meier, Stohler, Straumann, Thüring, Trüssel, Weibel und Wenger

Eingereicht am: 28. November 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Gesamtschweizerisch werden seit langem immer mehr Stimmen laut, wonach auf die Einführung einer 2. Fremdsprache auf der Primarstufe verzichtet werden soll. Verschiedene Kantone denken bereits über eine Abschaffung der 2. Fremdsprache auf der Primarstufe nach. In vielen Kantonen insbesondere in der Ost- und Zentralschweiz sind Postulate hängig, welche eine Evaluation des Frühfremdsprachenkonzeptes oder gar dessen Abschaffung fordern.

Ich bin der Meinung, dass Lehrerschaft und Schülerinnen sowie Schüler bei der Planung der gesamtschweizerischen Harmonisierung und insbesondere der Einführung der Frühfremdsprachen auf der Primarstufe viel zu wenig Rechnung getragen wurde. Vielmehr hat man sich auf die Europäische Bildungspolitik konzentriert, die mit einer grossen sprachlichen und kulturübergreifenden Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger die gegenseitige Verständigung und Toleranz fördern will.

Die Überforderung der Schülerinnen und Schüler macht sich langsam bemerkbar:

- Fremdsprachige Kinder beherrschen häufig die Deutsche Sprache nicht
- Französisch und Englisch sind für die meisten Kinder auf der Primarstufe abstrakte Sprachen, da sie sie im Alltag nicht anwenden können.
- Mit drei oder gar nur zwei Unterrichtslektionen pro Woche ist das Erleben der Sprache extrem eingeschränkt.
- Die Frühfremdsprachen sind keine Promotionsfächer
- Die Übergangslösung auf die Sek-Stufe I ist noch nicht klar geregelt.

Dies sind nur einige Auszüge aus den negativen Aspekten, welche die 2 Frühfremdsprachen auf der Primarstufe abbilden.

Wir müssen bereit sein, hier nochmals über die Bücher zu gehen, und ich denke, es würde unserem Kanton auch gut tun, um hier eine Lösung zu finden, die allen dienen würde und mittelfristig besser zum fremdsprachlichen Erfolg führen könnte.

Der Kanton Uri macht es uns vor. Er bietet die 2. Fremdsprache auf der Primarstufe als Wahlfach an. Ich denke, dass wäre eine ideale und fortschrittliche Kompromisslösung.

Ich würde es begrüssen, wenn der Kanton Basel-Land dem Sprachenmodell, wie dies der Kanton Uri lebt, folgen würde. Ich bitte den Regierungsrat, eine Vorlage zu erarbeiten analog zum Sprachenkonzept im Kanton Uri.